

A. Einleitung	1
A.I Prolegomena	2
A.II Lauterkeitsrecht und die EU	4
1. Allgemeine Bezugnahmen	4
2. Rechtlicher <i>status quo</i> auf EU-Ebene	6
a) Basisgedanken	6
b) Das einschlägige Kompetenzgefüge der EU	9
c) Harmonisierungsprobleme aufgrund mitgliedstaatlicher Systemunterschiede sowie der Topos einschlägig lückenhafter Errungenschaften der EuGH-Judikatur	13
A.III Abhilfemöglichkeiten vis-à-vis der Schwierigkeit einer umfassenden Harmonisierung?	18
1. Prolegomena	18
2. Der EU-Bürgerbeauftragte	21
3. Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Wettbewerbsverfahren und seine bis dato positive Rolle bei der einheitlichen Umsetzung des EU-Wettbewerbsrechts (sowie, in rein analoger Betrachtung, der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Handelsverfahren)	22
A.IV Schilderung des methodologischen Herganges der Arbeit	25

B. Zum <i>status quo</i> des EU-Wettbewerbsrechts	29
B.I Zum Kartellrecht im Rahmen des EU-Primärrechts	31
1. Introduktion	31
2. Zum sachbezogenen EU-Primärrecht	33
a) Art. 101 AEUV (ex-Art. 81 EGV)	33
aa) Kurzlicher Überblick	33
ab) Analyse	33
b) Art. 102 AEUV (ex-Art. 82 EGV)	36
ba) Kurzlicher Überblick	36
bb) Analyse	36
B.II Das Europäische Kartellverfahren: Die VO 1/2003	40
1. Prolegomena: Zum <i>status quo ante</i> und nachfolgenden Entwicklungen im Europarecht	40
2. Die VO 1/2003 und ihr normativer Inhalt im kurzlichen Überblick	42
B.III Die EU und das Lauterkeitsrecht. Die aktuelle EU-Richtlinie 'über unlautere Geschäftspraktiken'	45
1. Einleitende Bemerkungen	45
2. Der Inhalt der RL in der Analyse	47
a) Allgemeine Informationen	47
b) Fragen der Rechtsdurchsetzung	51
B.IV Die Richtlinie 2006/114	52
1. Einleitendes	52
2. Zum Regelungsinhalt der RL	54
a) Allgemeines	54
b) Zur dezidierten Bedeutung irreführender oder vergleichender Werbung, entsprechend dem europäischen Gesetzgeber	55
B.V Teilweise Rückbesinnung auf Harmonisierungsbedürfnisse im „B2B“-Bereich: Zur RL 2019/633	57
B.VI Zusammenfassende Würdigung	60

C. Lauterkeitsrecht im mitgliedsstaatlichen Rechtsvergleich: insbes. Bezugnahme auf den B2B-Kontext	63
C.I Zum deutschen Lauterkeitsrecht	69
1. Allgemeine Informationen	69
2. Rechtsdurchsetzung	72
3. Die Einigungsstelle des § 15 UWG	75
a) Einleitende und historische Betrachtungen	75
b) Legitimationsgrundlage; organisatorische Betrachtungen	81
c) Zur Kreation	83
d) Kompetenzen	85
e) Verfahren	87
f) In der Praxis	95
4. Fernere Interaktanten	98
C.II Frankreich	99
1. Einleitende Bemerkungen	99
2. Geschichtlicher Hintergrund und aktuelle Legitimationsgrundlagen; Rechtsdurchsetzung	101
C.III Italien	106
1. Allgemeine Information	106
2. Rechtsdurchsetzung	108
C.IV Belgien	112
1. Allgemeine Informationen	112
2. Rechtsdurchsetzung	118
C.V Bulgarien	122
1. Allgemeine Informationen	122
2. Rechtsdurchsetzung	125
C.VI Dänemark	129

1. Allgemeine Informationen	129
2. Rechtsdurchsetzung	132
C.VII Estland	134
1. Allgemeine Informationen	134
2. Rechtsdurchsetzung	136
C.VIII Finnland	137
1. Allgemeine Informationen	137
2. Rechtsdurchsetzung	139
C.IX Griechenland	140
1. Allgemeine Informationen	140
2. Rechtsdurchsetzung	143
C.X Irland	144
1. Allgemeine Informationen	144
2. Rechtsdurchsetzung	145
C.XI Kroatien	148
1. Allgemeine Informationen	148
2. Rechtsdurchsetzung	150
C.XII Lettland	151
1. Allgemeine Informationen	151
2. Rechtsdurchsetzung	153
C.XIII Litauen	154
1. Allgemeine Informationen	154
2. Rechtsdurchsetzung	157
C.XIV Luxemburg	158
1. Allgemeine Informationen	158
2. Rechtsdurchsetzung	159
C.XV Malta	160
1. Allgemeine Informationen und Fragen der Rechtsdurchsetzung	160
2. Enge Verbindung zum common law	161

C.XVI Niederlande	162
1. Allgemeine Informationen	162
2. Die Selbstkontrolle im Rahmen des niederländischen Lauterkeitsrechts in ihren diversen Ausprägungen	163
a) Prolegomena: Stiftung zum Werbekodex; Verbindung zur Werbekodexkommission	163
b) Zum Ablauf des Beschwerdeverfahrens	165
c) Mündliche Anhörungen	168
d) Organisatorisches und Gebührenfragen	171
e) Zweitinstanzliches	172
f) Verfahrensstatistiken und prozessuale Erwägungen	174
C.XVII Österreich	175
1. Allgemeine Informationen	175
2. Rechtsdurchsetzung	178
C.XVIII Polen	179
1. Allgemeine Informationen	179
2. Rechtsdurchsetzung	181
C.XIX Portugal	182
1. Allgemeine Informationen	182
2. Rechtsdurchsetzung	185
C.XX Rumänien	186
1. Allgemeine Informationen	186
2. Rechtsdurchsetzung	188
C.XXI Schweden	189
1. Prolegomena und allgemeine Informationen	189
2. Rechtsdurchsetzung	190
C.XXII Slowakische Republik	194
1. Allgemeine Informationen	194
2. Rechtsdurchsetzung	197

C.XXIII Slowenien	198
1. Allgemeine Informationen	198
2. Rechtsdurchsetzung	200
C.XXIV Spanien	203
1. Allgemeine Informationen	203
2. Rechtsdurchsetzung	206
C.XXV Tschechische Republik	209
1. Allgemeine Informationen	209
2. Rechtsdurchsetzung	211
C.XXVI Ungarn	212
1. Allgemeine Informationen	212
2. Rechtsdurchsetzung	215
C.XXVII Zypern	217
1. Allgemeine Informationen	217
2. Rechtsdurchsetzung	219
C.XXVIII (Exkurs): Vereinigtes Königreich (insbes. England)	222
1. Allgemeine Einführungsbetrachtungen	222
2. Richterrechtlich entwickelte Tatbestände lautерkeitsrechtlichen Beschlages	224
a) „Passing off“	224
b) „Malicious falsehood“	227
c) „Defamation“	228
d) „Breach of confidence“	230
e) „Breach of statutory duty/-ies“	231
f) „Inducement of/to breach of contract“ sowie „Interference with business by unlawful means“	232
3. Potentiell einschlägige Bestimmungen aus anderen Rechtsbereichen	234

4. Fragen der werberechtlichen Eigenkontrolle	238
5. Common Law-Rechtsprechung und die Frage eines eigenen Tatbestandes der 'unfair competition'	240
6. Übrige Fragen der einschlägigen Rechtsdurchsetzung im Vereinigten Königreich	243
C.XXIX Zusammenfassende rechtsvergleichende Betrachtungen	245
1. "Schutzzkonzept"-Mitgliedstaaten	247
2. "Selbstkontrollkonzept"-Mitgliedstaaten	250
3. "Toleranzkonzept"-Mitgliedstaaten	252
4. Harmonisierung bis dato	254
5. Werbeselbstkontrolle	255
6. Abschließende Befunde dieses Teiles im Lichte der hiesigen Arbeit	258

D. EU-Akteure mit Schlichtungskompetenzen im wirtschaftsrechtlichen (insbes. dem wettbewerbsrechtlichen) Kontext	259
D.I Über den Europäischen Bürgerbeauftragten	261
1. Introduktion sowie rechtliche Grundlagen	261
a) EU-Primärrecht	261
b) EU-Sekundärrecht	263
2. Statistische Elemente	267
3. Praktische Beispiele im Kontext des Wettbewerbsrechts	269
4. Fazit	271
D.II Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Wettbewerbsverfahren der (heutigen) EU	272
1. Historische Bezugnahme	273
a) Allgemeine Betrachtungen	273
b) Ereignisse und Erwägungen an der Wiege des Amtes des Anhörungsbeauftragten in bestimmten Wettbewerbsverfahren	276
c) Zu den Anfängen: Der XI. Kommissionsbericht zur Wettbewerbspolitik 1981	278
2. Zur Tätigkeit des Anhörungsbeauftragten im Allgemeinen	281
3. Die Entwicklung der Legitimationsgrundlage des Anhörungsbeauftragten von 1982 bis heute	286
a) Das Ursprungsmandat von 1982	287
b) Das Mandat aus 1990	289
c) Das Mandat aus 1994	293
d) Das Mandat aus 2001	296
e) Die derzeitige, jüngste Rechtsgrundlage des Wirkens des Anhörungsbeauftragten	300
ea) Einleitendes	300
eb) Analyse des Beschlusses 2011/695/EU	302

4. Zum Verfahren selbst	305
a) Schriftliche Phase des Verfahrens	305
b) Die mündliche Anhörung und ihre Modalitäten	309
c) Über Beschwerdeführer und Dritte	314
d) Nach der mündlichen Anhörung: Berichterstattungsfunktion des Anhörungsbeauftragten und (letztliche) Veröffentlichung von Entscheidungen der Kommission	318
da) Berichterstattungsfunktion des Anhörungsbeamten im Besonderen	318
daa) Zwischenbericht des Anhörungsbeauftragten	318
dab) Abschlussbericht des Anhörungsbeauftragten	320
db) Veröffentlichung von Entscheidungen der Kommission	324
e) Weitere Kompetenzen des Anhörungsbeauftragten: Über die Wahrung sonstiger Verfahrensrechte beteiligter Unternehmen	326
5. Beiträge des Anhörungsbeauftragten zur bisherigen Harmonisierung im EU-Wettbewerbsrecht, im Lichte seiner Beratungskompetenz gegenüber dem zuständigen Kommissar	329
a) Prolegomena	329
b) RL 2014/104	332
ba) Allgemeines	332
bb) Einvernehmliche Streitbeilegung	332
bc) Behandlung von Beweismitteln	340
c) RL 2016/943	341
d) RL 2019/1	343
e) Fazit	345
D.III Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Handelsverfahren	346
1. Einführendes	346
2. Zur Beratungskompetenz des Anhörungsbeauftragten	350
3. Zum Inhalt des aktuellen Mandates	351
a) Allgemeines	351

b) Kreation des Anhörungsbeauftragten	356
c) Tätigkeitsaufnahme und weitere Grundlagen dieser Tätigkeit	357
d) Einschlägige Anhörungen und deren Modalitäten	360
e) Transparenz und Interaktion insbes. mit dem sachzuständigen Kommissionsmitglied; Jahres- und Sonderberichterstattung	362
4. Jahresberichte und daraus gewinnbare Erkenntnisse	364
5. Fazit	366
D.IV Zusammenfassende Bewertung	367

E. Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	371
E.I Ein EU-parlamentarisches Mandat für eine EU-Einigungsstelle in Wettbewerbssachen	373
E.II Prämissen für ein alternatives unionsrechtliches Aktionsinstrument: Verstärkte Zusammenarbeit	375
1. Über die Verstärkte Zusammenarbeit <i>in concreto</i>	376
2. Überleitung	380
E.III Beispiele Verstärkter Zusammenarbeit bis dato	381
1. Die VO 1259/2010 („Rom III“-VO)	381
2. Internationales Privatrecht: Eheliches und Güterrecht eingetragener Partnerschaften	383
3. Die EU-Staatsanwaltschaft	384
4. Über das EU-Patentrecht	386
5. Zur EU-Finanztransaktionssteuer	389
6. Exkurs zur "Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit" (insbes. Art. 42 Abs. 6 und Art. 46 EUV)	391
E.IV Zusammenfassende Bemerkungen zum Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	392

F. Fazit	393
F.I Zur ersten Frage	395
F.II Zur zweiten Frage	398
F.III Zur dritten Frage	400
F.IV Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	405

Bibliographie	407
Onlinequellenverzeichnis und Altera	461
Entscheidungsübersicht	465
A. EG/EU-Judikatur	465
I. EuGH	465
II. EuG	469
B. Kommissionsentscheidungen in Wettbewerbssachen	470
C. Nationale Judikatur	470
D. Entscheidungen des EU-Bürgerbeauftragten	474
E. Abschlussberichte des Anhörungsbeauftragten in bestimmten Wettbewerbsverfahren	474